

HERAUSGEGEBEN VON

K. KAYSER

TH. KRAUS

W. MANSHARD

SCHRIFTFLEITUNG: R. ZSCHOCKE

Heft 14

Josef Birkenhauer

Die Eifel in ihrer Individualität und Gliederung

16 Karten, 4 Profile, 16 Abbildungen
(English Summary)

1960

SELBSTVERLAG
DES GEOGRAPHISCHEN INSTITUTS DER UNIVERSITÄT KÖLN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.

I. Einleitung: Das Thema und seine Problematik	1
II. Grenzen und Lage der Eifel und die Entwicklung des Landschaftsnamens	5
1) Der Name Eifel und seine Ausbreitung	5
2) Grenzen	9
3) Die Lage: die historisch-geographischen Lagebeziehungen und ihre Auswirkungen	10
III. Die Eifel als selbständiges Teilgebiet des Rheinischen Schiefergebirges	14
1) Die natürlichen Gestaltungselemente	14
a) Die geologischen und tektonischen Verhältnisse	14
b) Das Relief	20
c) Die naturräumliche Gliederung und der Einfluß der Oberflächengestaltung auf die politische und sprachliche Entwicklung	24
d) Die klimatischen und phänologischen Verhältnisse	30
e) Die Böden	35
f) Das Pflanzenkleid und die pflanzengeographische Gliederung der Eifel	39
2) Die geschichtliche und kulturlandschaftliche Entwicklung	47
a) Die vorgeschichtliche Zeit	48
b) Die römischen Verhältnisse	51
c) Die Bedeutung der fränkischen Zeit	53
d) Der mittelalterliche Siedlungsgang an Hand der Ortsnamen und ihrer Erstnennung	54
e) Die Entwicklung der Sprachgrenze	56
f) Die territoriale Entwicklung und die Grenzen der Haus- und Hofbauweisen	57
g) Die mittelalterliche Entwicklung des Kulturlandschaftsbildes	59
h) Die frühneuzeitliche Periode bis zum 19. Jahrhundert	60
i) Die letzten 50 Jahre	62
j) Zusammenfassung	64
3) Die Wirtschaftslandschaft der Gegenwart	65
a) Das Waldkleid	65
b) Die Landwirtschaft	69
c) Industrie, Handel und Gewerbe	71
d) Der Verkehr	76
e) Die dörflichen Siedlungen: Grundriß und Lage	79
f) Die Hausformen	83
g) Die zentralen Orte	86
h) Die Volksdichte	89

IV. Der Großraum und seine Teillandschaften

1) Grundsätzliche Erwägungen zum Vorgehen	91
2) Die Teillandschaften	98
a) Das Münstereifeler Ländchen	98
b) Die Ahreifel	100
c) Die östliche Hocheifel und	
d) Die Dauner Hocheifel	103
e) Die Rheineifel	109
f) Die Moseleifel	115
g) Die Kalkeifel	121
h) Das Monschauer Land	127
i) Das Schleidener Land	131
k) Die westliche Hocheifel	135
l) Der Islek und	
m) Der Ösling	138
n) Die Plütscheid-Burbacher Waldeifel	141
o) Die Kyleifel	143
3) Die Ardennen	145
a) Das Bütgenbacher Land	146
b) Das St. Vither Land	147
c) Die nordöstlichen Hochardennen (mit Hohem Venn)	148
d) Die südöstlichen Hochardennen	148
e) Die Mitteldardennen	149
4) Die „Randlandschaften“ der Eifel	151
a) Das Mechernicher Land	151
b) Die untere Ahr	153
c) Maifeld und Pellenz	155
d) Die Wittlicher Senke	158
e) Das Bitburger Land	161

V. Rückblick und Ergebnisse

1) Die Individualität der Eifel in Beziehung zu den Nachbarräumen	165
a) Die Eifel-Ardennengrenze	165
b) Staatsgrenze — Sprachgrenze in ihrem Verhältnis zur Eifel-Ardennengrenze	169
c) Die Stellung der „Randlandschaften“ zur Eifel	169
2) Die Gliederung der Eifel	171
a) Zur Darstellung der Teillandschaften und ihrer Abgrenzung	171
b) Das Verhältnis der Teillandschaften zur Großlandschaft Eifel	172
c) Schluß	173

English Summary	174
---------------------------	-----

Literatur und Kartenverzeichnis	177
---	-----

Anhang

Tabellen

1) Waldfläche der Eifelkreise	195
2) Holzartenverteilung in Prozent der Holzbodenfläche	195
3) Niederwaldanteile in Prozent der Holzbodenfläche	195

4) Viehhaltung in Betrieben mit mehr als 0,5 ha Gesamtfläche	196
5) Entwicklung des Viehbestandes in den letzten 150 Jahren	196
6) Die Bodennutzungsverhältnisse in Prozent	196
7) Bevölkerung der Eifel nach Eifelkreisen	197

Profile

1) Mechernicher Land	199
2) Rur-Eifel	199
3) Eifel SW—NO	200
4) Ardennen SW—NO	201

Abbildungen

Abb. 1: Ahr-Eifel: Blick von dicht östlich Wershofen nach Norden	203
Abb. 2: Ahr-Eifel: Blick in die Hauptstraße von Barweiler	203
Abb. 3: Östliche Hocheifel: Welschenhausen von Nordwesten	204
Abb. 4: Östliche Hocheifel: Blick auf die Elzmulde nach Norden bzw. Nordwesten von südwestlich Monreal	204
Abb. 5: Dauner Hocheifel: Blick von Steineberg auf Mehren	205
Abb. 6: Rheineifel: Dedenbach von Südosten	205
Abb. 7: Moseleifel bei Schladt von Südwesten	206
Abb. 8: Kalkeifel: Sötenicher Mulde. Blick von Süden in Richtung Kallmuth	206
Abb. 9: Kalkeifel: Sötenicher Mulde. Trockentalung bei Harzheim	207
Abb. 10: Monschauer Land: Die Hürtgener Fläche von Nordosten.	207
Abb. 11: Schleidener Land: Reifferscheid von Süden	208
Abb. 12: Plütscheid-Burbacher Waldeifel: Ein Waldtal	208
Abb. 13: Plütscheid-Burbacher Waldeifel: Feuerscheid von Südosten	209
Abb. 14: Kylltal bei Kyllburg	209
Abb. 15: Pellenz: Blick von nordöstlich Niedermendig nach Südwesten	210
Abb. 16: Mechernicher Land bei Hostel, Blick nach Westen	210

Karten

Sämtliche Karten befinden sich in der Tasche am hinteren Einbanddeckel.

Karte 1: Die Jahresniederschläge in Eifel und Ardennen.
Karte 2: Die Jahresmitteltemperaturen in Eifel und Ardennen.
Karte 3: Römerzeitliche Funde (in Eifel und Randlandschaften).
Karte 4: Die Ortsnamen: Endungen, Erstnennung (in Eifel und Randlandschaften).
Karte 5: Territorien des 18. Jahrhunderts in Eifel und Ardennen.
Karte 6: Haus- und Hofformen in Eifel und Ardennen.
Karte 7: Siedlungsformen in Eifel und Ardennen.
Karte 8: Kulturarten und -pflanzen in Eifel und Ardennen.
Karte 9: Personenverkehrslinien (in Eifel und Randlandschaften).
Karte 10: Agrargeographische Isostatenkarte: Östliche Hocheifel und Dauner Hocheifel.
Karte 11: Agrargeographische Isostatenkarte: Moseleifel.
Karte 12: Agrargeographische Isostatenkarte: Kalkeifel, Ahreifel (W), Münster-eifeler Geb. (W).
Karte 13: Agrargeographische Isostatenkarte: Monschauer- und Schleidener-Land.
Karte 14: Agrargeographische Isostatenkarte: Westl. Hocheifel, Islek, Plütscheid-Burbacher Waldeifel und Külleifel.
Karte 15: Der Grenzgürtel zwischen Eifel und Ardennen.
Karte 16: Landschaftliche Gliederung der Eifel (mit Waldverteilung und Geologie der Kalkmulden).